

Hochschuldidaktikbericht 2025

Entwicklungen im Jahr 2025
Berichte zu hochschuldidaktischen Aktivitäten





www.Euro-FH.de

Impressum

Herausgeber:

Europäische Fernhochschule Hamburg
Doberaner Weg 20, 22143 Hamburg

Verantwortlich:

Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp, Präsidentin
Prof. Dr. Birgitt Erdwien, Vizepräsidentin für Forschung und Hochschuldidaktik
Cecilia Post, Referentin für Hochschuldidaktik

Geschäftsleitung:

Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz
Dirk Delbrouck

Layout/Design:

Die Rückemänner Werbeagentur GmbH
Raboisen 16, 20095 Hamburg

Bildquellenverzeichnis:

Titelseite: Carlos Barquero Perez – istockphoto.com, Seite 5: Xavier Lorenzo – stock.adobe.com,
Seite 11: Framestock – stock.adobe.com, mnirat – stock.adobe.com, Seite 12: Halfpoint – stock.adobe.com,
Seite 13: RichVintage – istockphoto.com, Seite 15: Irina Strelnikova – stock.adobe.com,
Seite 16: LIGHTFIELD STUDIOS – stock.adobe.com, Seite 17: AI PIC – stock.adobe.com,
Seite 18: Odin AI – stock.adobe.com, onepphoto – stock.adobe.com, Seite 19: Visual Generation – stock.adobe.com,
Seite 20: Siphosethu Fanti/peopleimages.com – stock.adobe.com, Seite 22: JDawnInk – istockphoto.com,
Seite 26: InfiniteFlow – stock.adobe.com, Seite 27: Pixels Hunter – stock.adobe.com,
Seite 30: Golden Sikorka – istockphoto.com, Seite 32: Parradee – stock.adobe.com,
Rückseite: FujiCraft – istockphoto.com

Liebe Leserin, lieber Leser,

Hochschuldidaktik bedeutet, die Facetten des akademischen Lehrens und Lernens nicht isoliert zu betrachten, sondern in ihren größeren Zusammenhängen und unter Einbezug verschiedener Perspektiven zu verstehen. Zugleich geht es darum, Bildungsprozesse auf eine evidenzbasierte Grundlage zu stellen, um Lernumgebungen wirksam zu gestalten, kritisch zu reflektieren und gezielt zu verbessern. Damit unterliegt die Hochschuldidaktik einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess, der sich an den Bedürfnissen der Lernenden und den Anforderungen einer sich wandelnden Bildungslandschaft orientieren muss.

Wir freuen uns, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten und mit diesem Bericht einen Einblick in die vielfältigen hochschuldidaktischen Projekte der Euro-FH im Jahr 2025 zu geben.

Das Jahr war geprägt von einer Vielzahl an Weiterentwicklungen, neuen Ideen und gemeinsamen Initiativen. Die Bandbreite reichte von der Weiterentwicklung unserer Lehr-, Lern- und Unterstützungsangebote über zentrale Querschnittsthemen wie Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Diversität und Chancengleichheit bis hin zu zukunftsweisenden Vorhaben im Bereich KI und Digitalisierung.

Im Bereich der Lehr- und Lernformate standen insbesondere innovative Konzepte, wie das Designstudio sowie die Weiterentwicklung des Online-Abendstudiums im Fokus. Ergänzt wurde dies durch den Ausbau von Austausch- und Weiterbildungsangeboten wie der „Expertisenwiese“, dem Online-Didaktik-Workshop oder dem Doktorand/innenseminar.

Gleichzeitig wurden Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weiter vorangetrieben und Fragen von Chancengleichheit und Inklusion, etwa durch Maßnahmen zur Barrierefreiheit, Nachteilsausgleiche und die Arbeit der Aktionsgruppe Antirassismus und Diversity, systematisch adressiert.

Ein besonders prägendes Thema war auch 2025 die Künstliche Intelligenz. Die Euro-FH hat diese Entwicklung aktiv aufgegriffen – etwa durch Initiativen des KI & Digital Innovation Hub, die Einführung von StudyAI für Studierende, die Weiterentwicklung der KI-Lernassistentin KILEA sowie durch den Aufbau eines KI-Kompetenzmodells für die Lehre. Begleitende Forschungs- und Pilotprojekte lieferten wichtige Erkenntnisse für eine reflektierte und verantwortungsvolle Integration von KI in Studium und Lehre.

Auch strukturell hat sich einiges bewegt: Der Ausschuss für Hochschuldidaktik wurde neu aufgestellt. Neben einer überarbeiteten Geschäftsordnung wurde die Zusammenarbeit stärker projektorientiert in Arbeitsgruppen organisiert. Zudem fand nach Ende der ersten dreijährigen Amtszeit eine Neuberufung der Mitglieder statt. Neben einigen neuen Gesichtern engagierten sich erfreulicherweise viele für eine weitere Amtszeit.

Wir danken allen Lehrenden, Forschenden, Mitarbeitenden und Studierenden, die die vorgestellten Projekte und Initiativen mit ihrem Engagement und ihren Ideen ermöglicht haben – vor und hinter den Kulissen.

Viel Freude beim Lesen!

Eure  Vera Lenz-Kesekamp

Eure  Birgitt Erdwien



Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp
Präsidentin



Prof. Dr. Birgitt Erdwien
Vizepräsidentin
für Forschung und
Hochschuldidaktik

Inhalt

Hochschuldidaktik an der Euro-FH	5
Beiträge zur Hochschuldidaktik	10
Vom Feedback zur Innovation: Impulse für die Weiterentwicklung des Online-Abendstudiums	10
Das Designstudio: Ein experimenteller Lernraum für die praxisorientierte Designausbildung	11
Psychosoziale Beratungsstelle „Perspektive“: Beratungsschwerpunkte und neues Unterstützungsformat	12
Mind meets Machine – der neue Euro-FH Podcast zu KI und Digitalisierung	13
Überall, jederzeit – und nachhaltig? Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeitslehre an Fernhochschulen	14
Weiterentwicklung des Online-Didaktik-Workshops für Lehrbeauftragte	15
Das Doktorand/innenseminar: Austausch und Unterstützung für kooperativ Promovierende	16
Psychische Gesundheit von Männern im MINT-Bereich: Wie müssen Präventionsprogramme gestaltet werden?	17
Expertisenwiese: eine digitale Plattform zur Unterstützung der Expertisenerstellung	18
Barrierefreiheit im Webauftritt und unseren digitalen Medien	19
Zwischen Anspruch, Praxis und Evidenz: Herausforderungen von Nachteilsausgleichen für Studierende mit psychischen Belastungen	20
Von der Evaluation zur Transformation: Textbasierte Analysen als Ausgangspunkt der verstärkten Integration von BNE in Hochschulen	21
Aktionsgruppe Antirassismus & Diversität – Hochschule als Laborraum für demokratische Mitgestaltung	22
Forschung als Fundament evidenzbasierter Hochschuldidaktik	24
KI und Digitale Innovation	26
Qualitätsstandards Digitaler Lehre	27
Systematische KI-Kompetenzentwicklung: Ein strategischer Rahmen für die Lehre	28
Einführung von StudyAI und Weiterentwicklung von KILEA	30
Wo geht die Reise hin? – Vier Dimensionen der KI-Integration in die Lehre an der Euro-FH	31
Von einfachen KI-Chatbots zu adaptiver Lernunterstützung: Forschung zum Einfluss von KI-Lernassistenten auf den Lernerfolg	32
KI-Nutzung von Studierenden: Nutzengruppen und Förderbedarfe	33
Pilotprojekt „Personalisierte KI-Avatare für Lehrvideos“	34
Die Beteiligten an diesem Bericht	36

Hochschuldidaktik an der Euro-FH



Stellenwert der Hochschuldidaktik an der Euro-FH

Die Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Hochschuldidaktik stellt eine professionelle wissenschaftliche Selbstreflexion dar, die der Optimierung der akademischen Lehre dient, was wiederum Studierende in ihrem Studienerfolg unterstützen und Studienabbrüche reduzieren kann.

Hochschuldidaktik beginnt und endet dabei nicht erst mit der Vor- und Nachbereitung von Seminaren oder der Aufbereitung von schriftlichem Studienmaterial, sondern sie umfasst alle Facetten des akademischen Lehrens und Lernens: Von der Studiengangplanung über die Durchführung der Lehre und der Begleitung studentischer Lernprozesse, bis hin zur Wahl und Gestaltung von Prüfungsformen. Hochschuldidaktik fragt in diesem Zusammenhang u. a. auch nach der Aufbereitung der in der Lehre eingesetzten Medien, der Rolle der Lehrenden im Lernprozess und der Bedeutung selbstorganisierten Lernens. Sie reagiert auf den Wandel der Anforderungen an das Lehren und Lernen im Zeitverlauf.

Insbesondere aufgrund ihrer Bedeutung für den Studienerfolg der Studierenden sollte die Auseinandersetzung mit Optimierungspotenzialen in der akademischen Lehre für jede Hochschule selbstverständlich sein – aber natürlich sind hier private Hochschulen ganz besonders in der Pflicht, da die Studierenden auch Kund/innen der Hochschule sind, die für die gezahlten Studiengebühren eine hohe Lehrqualität sowie eine optimale Begleitung ihres Lernprozesses erwarten dürfen. Mit der Einführung des Zentrums für Hochschuldidaktik sowie der Institutionalisierung des zugehörigen Ausschusses für Hochschuldidaktik im Jahr 2022 wurde diesem Thema an der Euro-FH noch einmal mehr Gewicht gegeben.

Hochschuldidaktik umfasst alle Facetten des akademischen Lehrens und Lernens

Hochschuldidaktische Entwicklungen und Aktivitäten

Der vorliegende Bericht illustriert die hochschuldidaktische Arbeit der Euro-FH bis zum Ende des Berichtsjahrs 2025. Nachfolgend werden zunächst die Aufgabenbereiche des Zentrums für Hochschuldidaktik (ZfHD) sowie der Ausschuss für Hochschuldidaktik (AusHD) vorgestellt. Anschließend werden hochschuldidaktische Aktivitäten vorgestellt, die 2025 durchgeführt, erprobt und/oder wissenschaftlich evaluiert wurden, um die Qualität der Fernlehre und des Fernstudiums an der Euro-FH stetig zu verbessern.

Das Zentrum für Hochschuldidaktik

Das Zentrum für Hochschuldidaktik an der Euro-FH wurde im Februar 2022 offiziell gegründet. Seine Aufgaben sind wie folgt definiert:



Die Umsetzung der Aufgaben des Zentrums für Hochschuldidaktik der Euro-FH erfolgt durch den Ausschuss für Hochschuldidaktik, der am 21.01.2022 durch Senatsbeschluss gegründet wurde.

Der Ausschuss für Hochschuldidaktik

Mit der Gründung des Ausschusses für Hochschuldidaktik (AusHD) soll die Umsetzung der Aufgaben des Zentrums für Hochschuldidaktik sichergestellt werden. Hochschuldidaktische Forschung und hochschuldidaktische Aktivitäten sollen systematisch vorangetrieben und sinnvoll miteinander verzahnt werden. Das Ziel liegt auf einer stetigen Optimierung von Lehre und Studium; die Weiterentwicklung des didaktischen Fernstudienkonzeptes soll demnach gleichermaßen unter Berücksichtigung der fachlichen Anforderungen der Lehre, und der sich verändernden Bedürfnisse der berufstätigen Studierenden erfolgen.

Der Ausschuss für Hochschuldidaktik setzt sich interdisziplinär zusammen und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Professorenschaft, des wissenschaftlichen Mittelbaus, des Studienbetriebs sowie der externen Lehrenden und Studierenden. Vorsitzende gemäß Geschäftsordnung ist Prof. Dr. Birgitt Erdwien als Vizepräsidentin für Forschung und Hochschuldidaktik. Als Stellvertreterinnen wurden die Referentin für Hochschuldidaktik und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studienbereich Psychologie, Cecilia Post, sowie die Teamleiterin Digitale Lehre, Julia Jochim, gewählt.



Julia Jochim | Birgitt Erdwien | Cecilia Post

Der Ausschuss für Hochschuldidaktik hat die Aufgabe, Präsidium, Lehrende und Studienbetrieb bei Fragen der Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Hochschuldidaktik zu beraten. Ferner unterstützt er bei der Überprüfung neuer Lehrmethoden und Lernangebote und entwickelt Verbesserungsvorschläge für die Weiterentwicklung und Optimierung der Hochschuldidaktik. Zu diesem Zweck kann er auch Unterausschüsse bilden. Konkrete Vorschläge und Maßnahmen des Ausschusses oder seiner Unterausschüsse werden dem Präsidium oder einem seiner Mitglieder zur Genehmigung vorgelegt.

Der Ausschuss für Hochschuldidaktik stellt seine Mitglieder vor

Bei den Mitgliedern des Ausschusses handelt es sich gemäß Geschäftsordnung aktuell (Stand: Oktober 2025) um den folgenden Personenkreis:

- die Vizepräsidentin für Hochschuldidaktik (Prof. Dr. Birgitt Erdwien)
- die Referentin für Hochschuldidaktik (Cecilia Post)
- die Teamleiterin Digitale Lehre (Julia Jochim)

- Vertreterinnen oder Vertreter aus der Professorenschaft und der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Studienbereiche
 - Gesellschaft, Bildung und Soziales (Prof. Dr. Henning Hues, Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt),
 - Psychologie (Lisa Dickehage) sowie
 - Wirtschaft, Digitalisierung und Management (Prof. Dr. Silja Schröder, Claudia Berg)

- der Kanzler (Dr. Marcus Hofmann)

- Vertreterinnen oder Vertreter aus dem Studienbetrieb der Euro-FH
 - CRM - Evaluation & Reporting (Mareike Strenger)
 - International Office & Seminars (Pascal Stein)
 - Koordination Lehrbeauftragte (Nicole Diedrichsen)
 - Lektorat (Anna Sebastian)
 - Studienservice (Julia Duddek)

- sowie Vertreterinnen oder Vertreter assoziierter Mitglieder der Hochschule
 - externer Lehrbeauftragter (Sebastian Grab)
 - Studierende (Anne Reuter)



Prof. Dr. Birgitt Erdwien
Vizepräsidentin für Forschung
und Hochschuldidaktik



Cecilia Post
Referentin für
Hochschuldidaktik



Julia Jochim
Teamleiterin Digitale Lehre



Prof. Dr. Henning Hues
Professor für Pädagogik



**Prof. Dr. Katharina
Kriegel-Schmidt**
Professorin für Soziale Arbeit
und Sozialpädagogik



Lisa Dickehage
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
der Psychologie



Prof. Dr. Silja Schröder
Professorin für
Sportmanagement



Claudia Berg
Referentin für den Studien-
bereich Wirtschaft, Digita-
lisierung und Management



Dr. Marcus Hofmann
Kanzler



Mareike Strenger
CRM – Evaluation & Reporting



Pascal Stein
International Office & Seminars



Nicole Diedrichsen
Teamleiterin Koordination
Lehrbeauftragte



Anna Sebastian
Lektorat



Julia Duddek
Teamleiterin Studienservice



Sebastian Grab
Zertifizierter Moderator, Trainer,
Coach und Geschäftsführender
Gesellschafter der ICS GmbH
Vertreter der externen Lehrenden



Anne Reuter
Vertreterin der Studierenden

Wir danken allen Personen, die die erste dreijährige Amtszeit des Ausschusses engagiert begleitet und mitgestaltet haben. Hierzu zählen Prof. Dr. Sylvana Drewes, Dr. Ingo Grotkopp, Fabian Jasper-Möller sowie Simone Parodat.

Alle Mitglieder wurden vom Präsidenten der Euro-FH für die Dauer von drei Jahren bestellt. Der Ausschuss für Hochschuldidaktik tagt mindestens zwei Mal im Jahr – bei Bedarf auch öfter – und erstattet ebenfalls mindestens zwei Mal pro Jahr dem Senat Bericht über seine Arbeit.

Beiträge zur Hochschuldidaktik

Vom Feedback zur Innovation: Impulse für die Weiterentwicklung des Online-Abendstudiums



Cecilia Post

Referentin für
Hochschuldidaktik

Das Online-Abendstudium stellt neben dem Fernstudium ein zentrales Studienformat an der Euro-FH dar. Es basiert auf dem Curriculum der Fernstudiengänge, ergänzt dieses jedoch um regelmäßige Live-Webinare unter der Woche, die von unseren Dozierenden geleitet werden. Durch eine klare Semestertaktung und eine feste Modulreihenfolge wird hierdurch ein kohortenbasiertes Lernen ermöglicht, in dem Studierende gemeinsam starten und sich kontinuierlich austauschen können.

Das Studienformat richtet sich insbesondere an Studierende, die von der vorgegebenen Struktur, den Live-Interaktionen und dem Lernen in einer festen Gruppe profitieren. Seit 2021 wird das Format inzwischen in neun Studiengängen angeboten.

Um das Online-Abendstudium weiterzuentwickeln wurden im Oktober 2025 zwei Studierendenbefragungen zum Online-Abendstudium durchgeführt. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für einen Präsenzworkshop mit Vertreter/innen des Studienbetriebs, der Studiengangsleitungen und Lehrbeauftragten sowie für zwei anschließende Online-Workshops mit Studierenden. Hierbei wurden zentrale Themen wie das Onboarding neuer Studierender, Feedbackprozesse, Austauschformate und die didaktische Gestaltung der Live-Webinare diskutiert und gemeinsam Optimierungsvorschläge gesammelt.

Die erarbeiteten Ideen fließen nun in eine Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Online-Abendstudiums ein. Ziel ist es, das Format noch stärker an den Bedürfnissen der Studierenden auszurichten und im Sinne moderner digitaler Hochschullehre kontinuierlich zu verbessern.



**Prof. Dr.
Birgitt Erdwien**

Vizepräsidentin für Forschung
und Hochschuldidaktik



Pascal Stein

International Office &
Seminars



Das Designstudio: Ein experimenteller Lernraum für die praxisorientierte Designausbildung

Mit dem Designstudio entsteht derzeit ein innovatives Lehr-Lernformat für die neuen Studiengänge Animation Design (B.A.), Kommunikationsdesign (B.A.) und Produktdesign (B.A.). Das Designstudio ist als Studio-Based-Learning-Format konzipiert und verbindet theoretische Grundlagen mit praktischer Projektarbeit. Ziel ist es, Studierende frühzeitig an einen reflektierten, professionellen Designprozess heranzuführen und Gestaltung als nachvollziehbaren Erkenntnis- und Entscheidungsprozess erfahrbar zu machen. Im Zentrum steht projektbasiertes Arbeiten an realitätsnahen Aufgabenstellungen – vom ersten Briefing über Skizzen und Varianten bis hin zu prototypischen Lösungen und iterativen Überarbeitungen. Dabei werden theoretische Inhalte nicht isoliert vermittelt, sondern gezielt operationalisiert und als begründende Heuristiken in den Entwurfsprozess integriert. Das erarbeitete Handlungswissen steht den Studierenden als prozessbegleitende Arbeitsinstrumente (z. B. klickbare Methodenraster, Entscheidungs-Checklisten, Crit-Leitfäden) zur Verfügung und wird in den Projektphasen aktiv genutzt.



**Prof. Dr.
Heidi Krömker**

Professorin für Medienproduktion & User Experience Management



Die Inhalte des Designstudios basieren auf zentralen gestalterischen Grundlagen wie Entwurfslehre und Designmethodik, Design-, Kunst- und Kulturgeschichte, Designtheorie und Ästhetik sowie Wahrnehmungspsychologie. Ergänzt wird dies durch die Bereiche Zeichnen und Visual Thinking, Farblehre und Komposition sowie Fotografie und Bildsprache. Für den Studiengang Produktdesign wird das Konzept zusätzlich durch Inhalte der Konstruktionslehre erweitert.

Das Designstudio wird sich als zentraler Bestandteil durch den Studienverlauf der drei Studiengänge ziehen und schafft einen experimentellen und kreativen Lernraum für die moderne Designlehre.

Psychosoziale Beratungsstelle „Perspektive“: Beratungsschwerpunkte und neues Unterstützungsformat



Sarah Mohr

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin & Leiterin der
Beratungsstelle Perspektive

Das Fernstudium zeichnet sich durch hohe zeitliche und örtliche Flexibilität aus, stellt Studierende jedoch – insbesondere im Kontext der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium – vor besondere Herausforderungen. Um die Studierenden hierbei zu unterstützen, hat die Euro-FH seit 2024 die psychosoziale Beratungsstelle „Perspektive“ implementiert.

Das Beratungsteam von „Perspektive“, geleitet von Sarah Mohr, bietet systemische, lösungsorientierte Einzelberatungen auf einer sicheren Online-Plattform an. Der Fokus liegt dabei auf Ressourcenaktivierung und Erarbeitung neuer Handlungsperspektiven. Die vertrauliche Beratung dient den Studierenden als Prozessbegleitung – bei psychischen Erkrankungen und akuten Krisen erfolgt eine Weiterleitung an Fachstellen.

Die Resonanz seit Mai 2024 unterstreicht den Bedarf an psychosozialer Begleitung während des Studiums. Dabei zeigt sich eine klare Tendenz bei den Beratungsanlässen: Stress- und Zeitmanagement (80 %) sowie Studien- und Prüfungsängste (66 %) waren bisher die zwei meistgenannten Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung. Weitere Themen umfassen persönliche Beziehungen (37 %) und familiäre Probleme (23 %), sowie z. B. Probleme bei der Arbeit oder die emotionale Bewältigung gesundheitlicher Probleme.

Um das zentrale Thema der Studierenden zu adressieren, bietet Perspektive ergänzend zur Individualberatung das neue Web-Based Training „Techniken der Stressbewältigung“ an. Dieses Format zur Resilienzförderung steht allen Studierenden der Euro-FH in Kürze zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Angebot von „Perspektive“ finden sich auf dem Online-Campus unter „Informationen“ – „Ihr Start ins Fernstudium“.



Mind meets Machine – der neue Euro-FH Podcast zu KI und Digitalisierung



Wenn Mensch auf Maschine trifft, entsteht Neues: Im Podcast Mind meets Machine sprechen Expert/innen, Praktiker/innen und Vordenker/innen darüber, wie Künstliche Intelligenz und Digitalisierung unsere Welt verändern – heute und morgen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur technologische Fragen, sondern insbesondere die Auswirkungen auf Bildung, Hochschullehre und Praxis: Wie prägt KI unsere Arbeitswelt schon heute? Welche Chancen eröffnen sich für Bildung, Lehre und Lernen? Wo liegen die Potenziale – und welche Herausforderungen gilt es zu meistern?

Gemeinsam mit den Gäst/innen des Podcasts wird ein Blick hinter die Buzzwords geworfen und aufgezeigt, was schon Realität ist – und welche Entwicklungen noch auf uns warten.

Initiiert wurde das Format von Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp, Präsidentin der Euro-FH sowie Julia Jochim, Leiterin des Teams Digitale Lehre & KI. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, digitale Innovationen in der Hochschule voranzutreiben und die Potenziale von KI für Lehre und Lernen sichtbar zu machen.

Die ersten Folgen des Podcasts thematisieren, wie digitale Autonomie im KI-Zeitalter gelingen kann, wie Organisationen „AI-ready“ werden und wie sich die Hochschulbildung durch KI verändert.

„Mind meets Machine“ richtet sich an alle, die Zukunft verstehen und gestalten wollen – von Einsteiger/innen bis hin zu Fach- und Führungskräften, die den digitalen Wandel aktiv begleiten. Der Podcast leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen an der Euro-FH und darüber hinaus. Er ist über die gängigen Plattformen sowie direkt über die Website der Euro-FH verfügbar – reinhören lohnt sich!



Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp
Präsidentin



Julia Jochim
Teamleiterin Digitale Lehre



Überall, jederzeit – und nachhaltig? Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeitslehre an Fernhochschulen



Prof. Dr. Nils Aschhoff

Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement



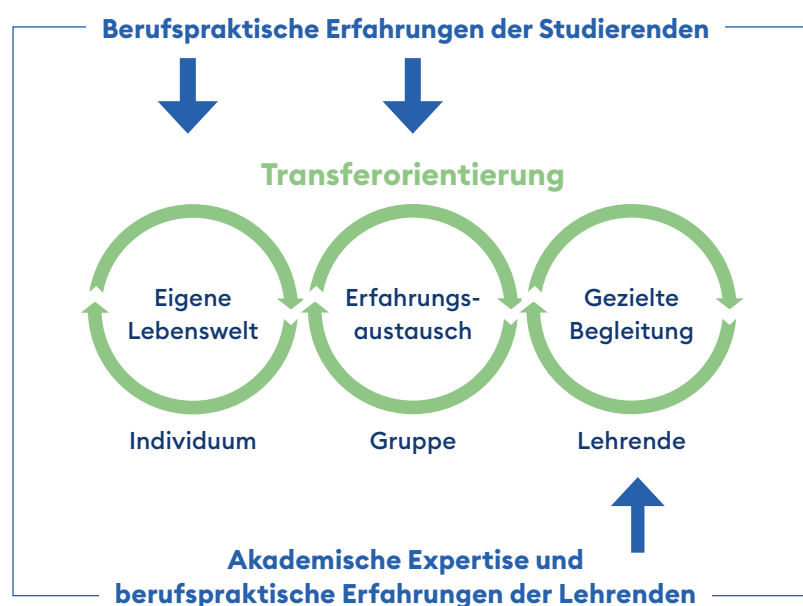
Prof. Stefan Müller-Teusler

Professor für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik

Fernhochschulen eröffnen den Zugang zu Hochschulbildung, ohne dass Studierende an feste Zeiten oder Orte gebunden sind. Deshalb kommen dort meist Lehrformate mit asynchroner Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung zum Einsatz. Die synchrone Interaktion tritt dagegen in den Hintergrund. Daraus entstehen unter anderem besondere Anforderungen an die Förderung von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung.

An der Euro-FH werden Chancen und Herausforderungen zur Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in das Fernstudium laufend analysiert. Die Grundlage ist die Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in den Studiengängen. Anders als an Präsenzhochschulen ergeben sich unter den Studierenden allerdings nicht automatisch gemeinschaftliche Lernräume. Diese Herausforderung muss von Fernhochschulen proaktiv adressiert werden, beispielsweise durch Vernetzungsangebote. Eine besondere Chance für BNE bildet dagegen die oftmals vorhandene berufspraktische Tätigkeit der Studierenden. Der Transfer von Kenntnissen und transformativen Kompetenzen in die eigene Lebens- und Berufswelt und zurück wird dadurch begünstigt. So entsteht eine hohe Transferorientierung, die im Kontext von BNE besonders wertvoll ist.

Die zusammengetragenen Überlegungen und Analysen sind 2025 in einen Aufsatz eingeflossen, der in einem Herausgeberwerk veröffentlicht wurde. Nachzulesen ist dieser in: Aschhoff, N. & Müller-Teusler, S. (2025). Überall, jederzeit – und nachhaltig? Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeitslehre an Fernhochschulen. In W. L. Filho (Hrsg.), Innovative Ansätze für die Nachhaltigkeitslehre und Forschung in der Hochschulbildung (S. 151-168). Springer Spektrum.



Weiterentwicklung des Online-Didaktik-Workshops für Lehrbeauftragte

Regelmäßige Fortbildungen bilden eine zentrale Grundlage für qualitativ hochwertige Lehre. Der Online-Didaktik-Workshop für unsere Dozentinnen und Dozenten unterstützt Lehrende dabei, ihre didaktischen Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln, auf neue Anforderungen in der Lehrpraxis zu reagieren und hilfreiche Tools im Bereich Lehren und Lernen kennenzulernen.

Um den aktuellen Entwicklungen in der digitalen Hochschullehre gerecht zu werden, wurde der Workshop noch einmal grundlegend erweitert. Neben den bisherigen Schwerpunkten „Technik und Tools“, „Aufmerksamkeit & Zielgruppen im Online-Raum“ sowie „Methoden in der Online-Lehre“ umfasst der Workshop nun einen zusätzlichen Themenblock zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz. Dieser neue Abschnitt behandelt sowohl den Einsatz von KI-Tools als Unterstützung für Lehrende – etwa bei der Erstellung von Übungsaufgaben – als auch die Anwendung von KI als didaktische Methode in der Online-Lehre. Ziel ist es, praxisorientierte Ansätze zu vermitteln, die den Lehrenden helfen, KI-Systeme besser zu verstehen und verantwortungsvoll in ihre Lehrveranstaltungen zu integrieren.



Pascal Stein
International
Office & Seminars



Die Teilnahme an diesem Angebot bleibt weiterhin für unsere Lehrenden kostenfrei. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat aus dem Zentrum für Hochschuldidaktik bescheinigt.

Das Doktorand/innenseminar: Austausch und Unterstützung für kooperativ Promovierende



Prof. Dr. Irene Rath

Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Internationales Management

Die Betreuung von Promotionen an der Euro-FH ist kooperativ angelegt. Zusammen mit einer promovierenden Einrichtung – etwa einer Universität – werden sowohl interne Mitarbeitende als auch externe Promovierende bei ihrem Promotionsvorhaben begleitet. Das Doktorand/innenseminar der Euro-FH bringt seit fünf Jahren kooperativ Promovierende, Betreuer/innen sowie Promotionsinteressierte zusammen. Ziel ist es, die Teilnehmenden durch Vernetzung, Mentoring und fachlichen Austausch gezielt zu unterstützen.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass viele Promovierende parallel berufstätig sind und im gesamten Bundesgebiet leben, wird das Seminar hybrid und ortsunabhängig durchgeführt und ermöglicht so eine flexible Teilnahme. Inhaltlich wechseln sich Beiträge der Doktorand/innen und Betreuenden ab. Während die Promovierenden ihre Dissertationsprojekte, Fortschritte oder geplante Meilensteine präsentieren und diskutieren, bringen die Betreuenden zentrale Themen rund um den Promotionsprozess ein und bieten inhaltliche sowie organisatorische Unterstützung.



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

Ein besonderer Mehrwert liegt im gegenseitigen Austausch: Die Teilnehmenden profitieren von Feedback, diskutieren Herausforderungen im Promotionsprozess und entwickeln gemeinsam Lösungsansätze. Gleichzeitig entsteht ein starkes Netzwerk, das über die einzelnen Veranstaltungen hinausgeht.

Die Dissertationsvorhaben decken eine große thematische Bandbreite aus allen Studienbereichen der Euro-FH ab. Das Seminar hat sich damit als fester Bestandteil der Promotionsbetreuung etabliert und bietet eine wichtige Plattform für fachliche Weiterentwicklung, Orientierung und kollegialen Austausch im Rahmen kooperativer Promotionen.



Psychische Gesundheit von Männern im MINT-Bereich: Wie müssen Präventionsprogramme gestaltet werden?

Warum nehmen Männer psychologische Unterstützungsangebote deutlich seltener in Anspruch, obwohl sie ebenso stark von Stress und psychischen Belastungen betroffen sind? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines Promotionsprojekts an der Euro-FH in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg.

Psychischer Stress beeinflusst nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Leistungsfähigkeit und langfristig die Gesundheit. Trotz zahlreicher Angebote zur Stressreduktion oder Resilienzförderung zeigen sich klare geschlechtsspezifische Diskrepanzen: Männer nutzen solche Angebote deutlich seltener. Zudem bestehen starke Unterschiede zwischen dem geringen Stress, den Männer zu empfinden angeben und der steigenden Anzahl, die sich psychisch ungesund fühlt. Besonders in MINT-Berufen können traditionelle Männlichkeitsnormen, wie Leistungsorientierung, Rationalität, Entschlossenheit und Wettbewerbsfähigkeit, zu dieser Dynamik beitragen.



Lisa Dickehage

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
der Psychologie



Das Forschungsprojekt untersucht daher, welche psychologischen, sozialen und kulturellen Faktoren die Teilnahmebereitschaft von Männern in MINT-Berufen beeinflussen und wie psychologische Gesundheitsförderungsprogramme zielgruppengerechter gestaltet werden können. Methodisch verfolgt die Studie einen Mixed-Methods-Ansatz und kombiniert eine randomisierte Kontrollgruppenstudie zu Resilienztrainings mit qualitativen Tiefeninterviews und einem experimentellen Design.

Durch die Identifikation von Barrieren und Motivatoren für die Teilnahme können effektivere Strategien für die psychologische Präventionsarbeit entwickelt werden. Die Ergebnisse liefern zudem wichtige Impulse für Unterstützungsangebote und Lernumgebungen an Hochschulen. Ein besseres Verständnis schwer erreichbarer Zielgruppen („Non-Responder“) ermöglicht insbesondere in MINT-Studiengängen eine zielgruppenspezifischere Gestaltung von Angeboten.

Expertisenwiese: eine digitale Plattform zur Unterstützung der Expertisenerstellung



Nicole Diedrichsen
Teamleitung Koordination
Lehrbeauftragte

Fachliche Stellungnahmen und Gutachten sind ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung in Studium und Lehre. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Bewertung von Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten und tragen wesentlich zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Leistungen bei. Gleichzeitig zeigen Erfahrungen aus der Praxis, dass die Ausgestaltung und Qualität solcher Expertisen nicht immer einheitlich ist und sowohl Lehrende als auch Studierende sich mehr Orientierung wünschen.

Mit dem Projekt „Expertisenwiese“ wird ein neues Unterstützungsangebot für Lehrende entwickelt, das die Erstellung von Gutachten erleichtern und gleichzeitig die Transparenz und Qualität der Rückmeldungen verbessern soll. Ziel ist es, durch einheitliche Strukturen und praxisnahe Hilfestellungen die Bewertungsprozesse nachvollziehbarer und effizienter zu gestalten.

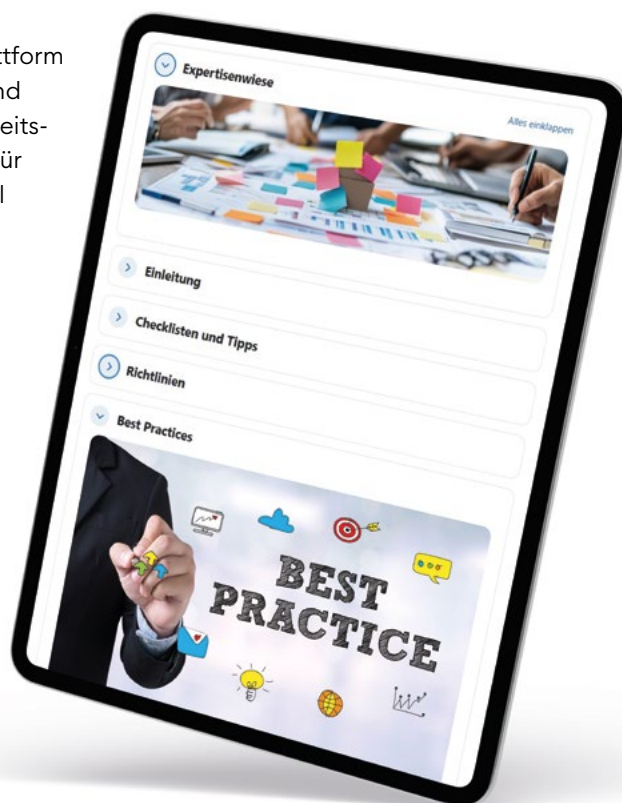


Cecilia Post
Referentin für
Hochschuldidaktik

Kern des Projekts ist der Aufbau eines Selbstlernangebots auf Moodle, das zentrale Aspekte der Gutachtenerstellung aufgreift – darunter Merkmale lernförderlicher Expertisen, Erwartungen von Studierenden, die wertschätzende und motivierende Formulierung von Rückmeldungen, auch im Falle nicht bestandener Leistungen und der Umgang mit Anfechtungen.

Anhand von Checklisten, Leitfäden, Vorlagen sowie Best-Practice-Beispielen erhalten insbesondere neue Lehrende eine klare Orientierung, welche Aspekte in einer fundierten Expertise relevant sind.

Eine erste Version der Plattform ist bereits eingerichtet und wird im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Ausschusses für Hochschuldidaktik aktuell weiterentwickelt und ausgebaut.

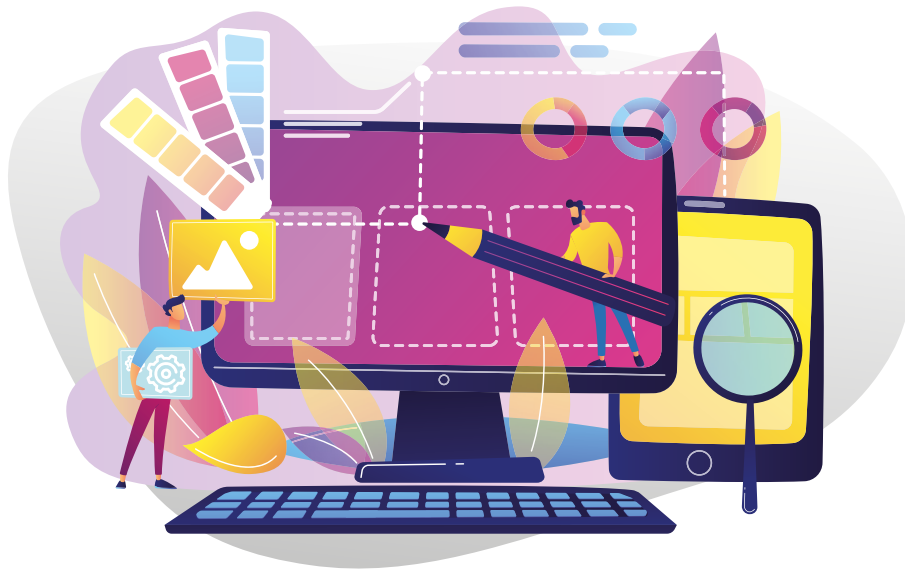


Barrierefreiheit im Webauftritt und unseren digitalen Medien

Digitale Barrierefreiheit sorgt dafür, dass Online-Informationen für alle Menschen zugänglich sind – unabhängig von möglichen Einschränkungen. Für uns als Hochschule bedeutet das, dass Studieninteressierte, Studierende und Mitarbeitende unsere Inhalte möglichst einfach nutzen können, z. B. mit Screenreadern, per Tastatur oder durch klar strukturierte Inhalte.

Wir möchten damit nicht nur gesetzliche Anforderungen erfüllen, sondern auch unsere Rolle als inklusive und verantwortungsbewusste Bildungseinrichtung stärken. Gleichzeitig verbessern viele Maßnahmen aus den Richtlinien der WCAG 2.1 (Web Content Accessibility Guidelines) auch die Nutzerfreundlichkeit unserer Inhalte – und kommen damit allen Besucherinnen und Besuchern zugute.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Website barrierefrei zu gestalten und orientieren uns dabei an den Anforderungen des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) und der zugehörigen Verordnung (BFSGV). Derzeit erfüllt unsere Website diese Anforderungen noch nicht vollständig, wir arbeiten jedoch aktiv daran, diese Schritt für Schritt umzusetzen.



Viele Inhalte sind bereits barrierearm umgesetzt, z. B. durch Alternativtexte für Bilder, eine Nutzung bis 200 % Vergrößerung ohne Funktionsverlust, klare Kennzeichnungen von Informationen sowie eine optimierte Darstellung auf verschiedenen Endgeräten. Wichtige Rechtstexte sind zudem per Tastatur erreichbar.

Auch im Bereich digitale Lehre und Medien hat sich einiges getan: Dazu gehören weitere Audioversionen von Studienheften, Untertitelungen sowie eine zunehmend barriereärmere visuelle Gestaltung neuer digitaler Lernmedien. Diese und weitere Maßnahmen tragen dazu bei, die Zugänglichkeit unseres digitalen Lernangebots und unseres Webauftritts kontinuierlich zu verbessern.



Sandra Schwarz
Projektmanagerin Marketing

Zwischen Anspruch, Praxis und Evidenz: Herausforderungen von Nachteilsausgleichen für Studierende mit psychischen Belastungen



**Prof. Dr.
Birgitt Erdwien**

Vizepräsidentin für Forschung
und Hochschuldidaktik

Nachteilsausgleiche wie verlängerte Prüfungszeiten, ergänzende Hilfsmittel oder alternative Prüfungsformate verfolgen das Ziel, die Chancengleichheit zwischen Studierenden zu verbessern. Doch die Praxis zeigt: Gerade bei psychischen Erkrankungen stoßen standardisierte Lösungen schnell an ihre Grenzen. Symptome verlaufen oft dynamisch, Belastungssituationen sind schwer vorhersehbar und die Angst vor Stigmatisierung oder die Symptomatik selbst hindern viele Studierende daran, Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Im Rahmen eines Vortrags auf der WHF-Jahrestagung (Wissenschafts- und Hochschulforschung) wurden aktuelle Erkenntnisse zu Nachteilsausgleichen für Studierende mit psychischen Beeinträchtigungen beleuchtet und zugleich verdeutlicht, wie groß die Forschungslücken in diesem Bereich sind: Wir wissen kaum, ob die Ausgleiche wirklich wirken, für wen sie wirken, wie lange sie wirken und mit welchen Konsequenzen. Wie sieht es beispielsweise mit der langfristigen Wirkung von Nachteilsausgleichen auf Studienerfolg, Selbstwirksamkeit, erforderliche Berufsqualifikationen und berufliche Perspektiven aus? Wie lassen sich individuelle Bedarfe berücksichtigen, ohne die Gleichwertigkeit von Leistungen und die Erreichung von Lernzielen zu gefährden?



Neben der Sensibilisierung der mit Nachteilsausgleichen betrauten Gremien plant die Euro-FH, die eigene Forschung in diesem Bereich zu intensivieren und u. a. die Wirksamkeit von Nachteilsausgleichen sowie Beratungsangeboten als Resilienzfaktoren systematisch zu untersuchen.

Von der Evaluation zur Transformation: Textbasierte Analysen als Ausgangspunkt der verstärkten Integration von BNE in Hochschulen

Die Bedeutung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist weithin anerkannt, dennoch scheint eine umfassende Integration in die Hochschullehre aktuell noch nicht erkennbar. Im Rahmen einer Evaluationsstudie an der Euro-FH wurde dieser Befund aufgegriffen. Auch die Euro-FH verfolgt in ihrem allgemeinen Leitbild einen Nachhaltigkeitsanspruch - eine methodisch fundierte Bestandsaufnahme zur Verankerung von Nachhaltigkeit in Studium und Lehre steht allerdings noch aus.



In einer dokumentenbasierten Evaluationsstudie wurde anhand eines Mixed-Methods-Ansatzes das Lehrangebot der Euro-FH hinsichtlich der Integration von Nachhaltigkeitsthemen untersucht. Auf dieser Basis sollen weitere Entwicklungsbedarfe und Maßnahmen abgeleitet werden. Dazu wurden in einem ersten Schritt die Modulhandbücher aller akkreditierten Euro-FH-Studiengänge (Stand: September 2025) sowie die Themen von Abschlussarbeiten aus den Jahren 2023 bis 2025 hinsichtlich des Auftretens von Nachhaltigkeitsthemen anhand von Analysekatégorien, die sich an den Sustainable Development Goals (SDG) orientieren, untersucht. Die Ergebnisse zeigen Schwerpunkte der Behandlung von SDG-bezogenen Lehrinhalten auf und weisen auf Unterschiede in den Fachrichtungen hin.

Erste Ergebnisse und Gedanken zum Thema wurden bereits auf der Tagung „Evaluation x BNE. Die Zukunft der Hochschule mitgestalten“ am 4. und 5. September 2025 an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg vorgetragen. Daraus ist ein Aufsatz entstanden, der 2026 in einem Tagungsband erscheinen wird.



Prof. Dr. Nils Aschhoff

Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement

Prof. Stefan Müller-Teusler

Professor für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik



Dr. Henrik Bruns

Teamleitung Qualitätsmanagement und Interne Akkreditierungsverfahren

Prof. Dr. Manuel Geisler

Professor für Elektro- & Informationstechnik und Informatik

Aktionsgruppe Antirassismus & Diversität – Hochschule als Laborraum für demokratische Mitgestaltung



Mandy Tietgen

Personalmanagerin im
Bereich People & Culture



Maya Bräuer

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Forschung & Psychologie



Cecilia Post

Referentin für
Hochschuldidaktik

Unsere Gesellschaft steht vor einer Herausforderung, die Hochschulen nicht ignorieren dürfen. Demokratische Grundwerte stehen unter Druck - nicht nur in politischen Randbereichen, sondern in der Mitte der Gesellschaft. Hochschulen haben die Wahl: Entweder sie bleiben passive Wissensvermittler oder sie übernehmen Verantwortung als Akteure des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Mit der Aktionsgruppe Antirassismus & Diversität wurde Anfang 2025 an der Euro-FH und im ILS eine Initiative gestartet, die Diversität, Antirassismus und demokratische Werte nachhaltig in der Hochschulkultur verankert und sich als Raum für demokratische Mitgestaltung versteht.

Die Aktionsgruppe entstand aus dem Engagement der Mitarbeitenden selbst und verfolgt einen partizipativen Ansatz: Ideen, Projekte und Maßnahmen werden gemeinschaftlich entwickelt und umgesetzt. Innerhalb kurzer Zeit beteiligten sich zahlreiche Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen der Hochschule.



Die Gruppe trifft sich regelmäßig, organisiert sich in thematischen Untergruppen und arbeitet an folgenden übergreifenden Fragestellungen:

- ? Wie können wir inklusive und diskriminierungssensible Lern- und Arbeitsumgebungen fördern – sowohl für Mitarbeitende als auch unsere Studierenden?
- ? Wie können wir eine Hochschule gestalten, die Vielfalt als Stärke begreift?
- ? Wie können Mitarbeitende durch ihr Wissen und ihre Erfahrung echte Veränderungen bewirken?

Seit ihrer Gründung wurden bereits zahlreiche Maßnahmen durch die Aktionsgruppe umgesetzt. Dazu gehören verschiedene Weiterbildungsangebote, etwa zur Privilegienreflexion sowie zu geschlechtlicher, sexueller und amouröser Vielfalt, ebenso wie Plakat- und Awareness-Kampagnen zur stärkeren Sichtbarkeit von Diversitätsthemen im Hochschulalltag. Ein regelmäßiger Newsletter informiert zu Diversity- und Antirassismus-Themen – von Neurodiversität über Ursachen von Diskriminierung und Erinnerungskultur bis hin zu Endometriose. Auch die Teilnahme einer Laufgruppe am Christopher Street Day (CSD) sowie am Hamburger MoPo-Lauf mit „Proud to Educate“-Regenbogenshirts trug dazu bei, die klare Haltung der Hochschule sichtbar zu machen. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Aktionsgruppe bereits auf der GfHf-Tagung in Heilbronn vorgestellt.



Parallel dazu arbeitet die Aktionsgruppe an strukturellen Veränderungen. Dazu gehören die Entwicklung eines hochschulweiten Schutzkonzepts gegen Diskriminierung, die Einrichtung eines geschützten Austauschraums für Mitarbeitende mit Diskriminierungserfahrungen sowie die Erarbeitung eines Wertekompasses, der die gemeinsamen Werte der Hochschule sichtbar macht.

Auch im Jahr 2026 wird die Arbeit der Aktionsgruppe fortgesetzt. Geplant sind weitere Workshops und Austauschformate im Rahmen der Eventreihe „360° Vielfalt - Impulse, Dialoge & Inspiration“, ein Buchclub, die erneute CSD-Teilnahme sowie eine stärkere Einbindung der Studierendenperspektive. Darüber hinaus beteiligt sich die Gruppe an hochschulweiten Veranstaltungen wie dem Girls' & Boys' Day, Onboarding-Formaten und Gesundheitstagen.

Die Aktionsgruppe zeigt exemplarisch, wie Hochschulen Diversität nicht nur als Leitbild formulieren, sondern durch konkrete Maßnahmen und Beteiligung aktiv gestalten können. Ein wichtiger Baustein einer offenen, respektvollen und inklusiven Hochschulkultur mit einer klaren Haltung.

Forschung als Fundament evidenzbasierter Hochschuldidaktik



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Vizepräsidentin für Forschung und Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktik bedeutet, die vielfältigen Facetten des akademischen Lehrens und Lernens – von der Studiengangplanung über die Gestaltung von Lehr-, Lern- und Prüfungsprozessen, der Begleitung der Studierenden bis hin zu den Rahmenbedingungen für einen Studienerfolg – nicht zufällig oder intuitiv zu gestalten, sondern sie bewusst auf eine evidenzbasierte Grundlage zu stellen. Forschung spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie liefert nicht nur wichtige Erkenntnisse, um Lernumgebungen wirksam zu gestalten, sondern sie auch kritisch zu hinterfragen und gezielt weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2025 wurden erneut zahlreiche Forschungsergebnisse der Euro-FH auf nationalen und internationalen Tagungen präsentiert. Im Fokus standen dabei unter anderem die Themen Studienerfolg und Studienabbrüche im Fernstudium, die Unterstützung kooperativer Promotionsverfahren als auch das Spannungsfeld zwischen Lehre und Forschung an privaten Hochschulen.

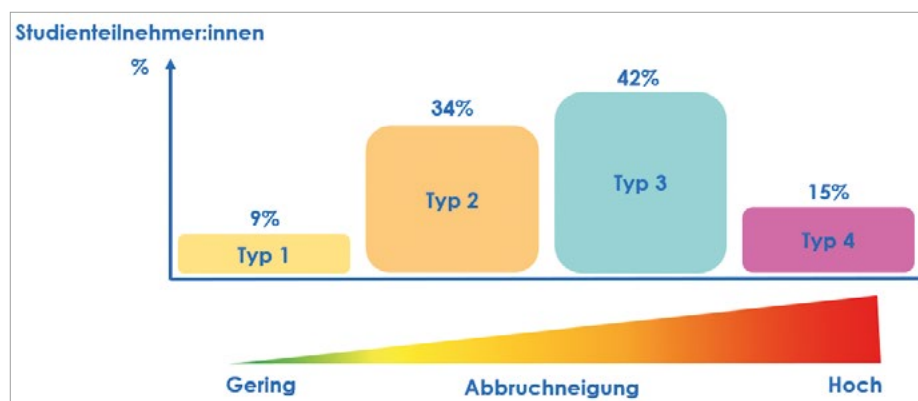


Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

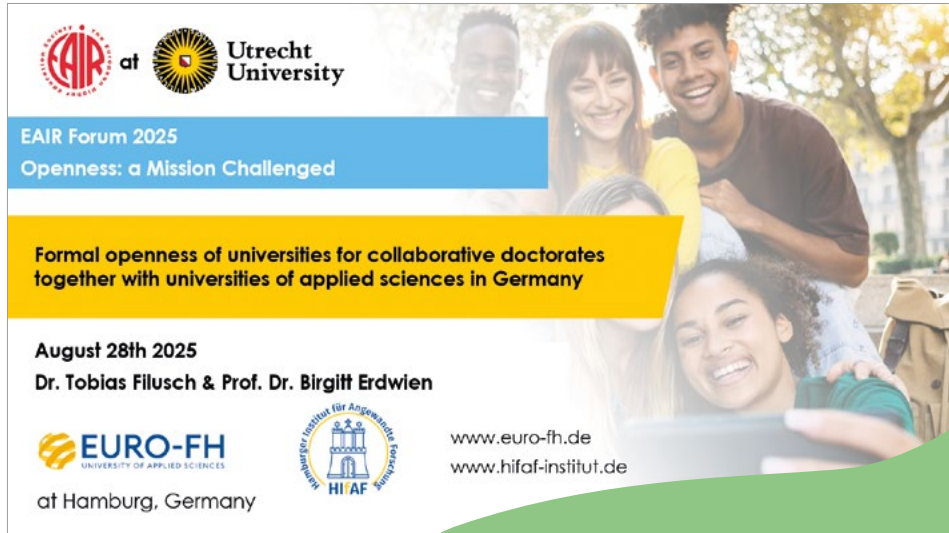
Im Bereich Studienerfolg und Studienabbrüche im Fernstudium wurden Ergebnisse des früheren BMBF-Projekts „SaFe“ auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) präsentiert. Dabei wurden differenzierte Abbruchtypologien sowie ein Online Self Assessment-Tool vorgestellt, das es ermöglicht, Studienabbruchrisiken frühzeitig zu erkennen und Studierende gezielt mit passenden Unterstützungsmaßnahmen zu fördern.

Studienabbruchtypologien im Fernstudium



Auf dem EAIR-Forum (European Higher Education Society) in Utrecht sowie der SRHE Conference (Society for Research into Higher Education) in Nottingham präsentierte Dr. Tobias Filusch erste Befunde zur Offenheit von Universitäten für kooperative Promotionsprojekte. Die Forschung analysiert dabei sowohl rechtliche Rahmenbedingungen als auch institutionelle Praxisformen und entwickelt auf dieser Grundlage ein Modell

zur Bewertung der Offenheit der Bildungseinrichtungen für entsprechende Promotionsprojekte – mit dem Ziel, eine nachhaltige Kooperationskultur zwischen Universitäten und HAW zu fördern.



EAIR at **Utrecht University**

EAIR Forum 2025
Openness: a Mission Challenged

Formal openness of universities for collaborative doctorates together with universities of applied sciences in Germany

August 28th 2025
Dr. Tobias Filusch & Prof. Dr. Birgitt Erdwien

EURO-FH
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
at Hamburg, Germany

HIAF
HAW INSTITUT FÜR ANGEWANDTE INFORMATIK

www.euro-fh.de
www.hifaf-institut.de

Auch auf dem Frühjahrskongress des Verbands der Privaten Hochschulen (VPH) war die Euro-FH vertreten. Unter dem Motto „Fördern – Forschen – Gründen“ diskutierte Prof. Dr. Birgitt Erdwien in einer Podiumsdiskussion zentrale Herausforderungen und Rahmenbedingungen von Forschung an privaten Hochschulen. Dabei wurde insbesondere das Spannungsfeld zwischen Lehre und Forschung sowie die Sichtbarkeit wissenschaftlicher Leistungen privater Hochschulen thematisiert.



» Weitere spannende Forschungsprojekte sind im Detail im aktuellen Forschungsbericht der Euro-FH nachzulesen – vom Forschungscluster „Lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen“ über „Digitale Transformation in der Lehre“ bis hin zu Präsentismus, Konzepten des Distance Service Learnings und Typologien von Studierenden an privaten (Fern-)Hochschulen. Sie verdeutlichen: Forschung an HAW ist kein Selbstzweck, sondern ein zentraler Motor, um Hochschullehre und Praxis fundiert und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

KI und Digitale Innovation



Um die Digitalisierungsprojekte am Standort Hamburg gezielt zu bündeln und Innovationen in Lehre und Forschung voranzutreiben, wurde 2024 der KI und Digital Innovation Hub gegründet. Er fungiert als zentrale Einheit zur Förderung und Umsetzung digitaler Innovationen und dient als Inkubator für neue Ideen und Projekte. Der Hub setzt sich aus einem interdisziplinären Kernteam zusammen, das von Arbeitsgruppen unterstützt wird und in engem Austausch mit verschiedenen Gremien und Teams der Hochschule steht, darunter das KI-Steuerungsteam, das Zentrum für Hochschuldidaktik, das Präsidium sowie der KI-Expertenbeirat.

Zu den Zielen des Hubs gehören unter anderem die strategische Weiterentwicklung des digitalen Profils, die Identifikation und Evaluierung digitaler Trends, der Wissenstransfer, die Schaffung von Weiterbildungsangeboten, die Netzwerkbildung sowie die Unterstützung von Forschungsmaßnahmen. Mehrere Arbeitsgruppen wurden ins Leben gerufen, die Konzepte und Strategien entwickeln, um das Potenzial von KI in der Bildung optimal zu nutzen und unsere digitalen Lernwelten und Standards an zukünftige Themenfelder und technologische Entwicklungen anzupassen. Die Projekte reichen dabei von der Überarbeitung unserer Qualitätsstandards zu Digitaler Lehre, über die Entwicklung eines KI-Kompetenzmodells und Custom-Bots für die Unterstützung bei der Produktion von Lehrvideos bis hin zur Weiterentwicklung zukunftsfähiger Prüfungsformate unter Einbezug von KI-Systemen.

Mit dem Newsletter „KI-News zum Wochenende“ informiert der Hub die Mitarbeitenden regelmäßig über Neuerungen in der KI-Welt, spannende Forschungsergebnisse sowie über Tipps, Tools und Best Practices für die praktische Anwendung.

Im November 2025 fand erneut das Treffen des Expert/innenbeirats des Hubs statt. Der intensive Austausch mit Expert/innen aus Lehre, Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis lieferte wertvolle Einblicke in die Veränderungen des Arbeitsmarktes durch KI. In vertiefenden Diskussionen wurden unter anderem didaktische Fragen zu Prüfungen und Lehre der Zukunft als auch strategisch-technische Aspekte zur Ausrichtung der Hochschule besprochen.

Und nicht nur aus dem Hub heraus hat sich im Bereich KI und Digitalisierung an der Euro-FH im Jahr 2025 einiges entwickelt. Im Folgenden werden ausgewählte Projekte und Neuerungen vorgestellt, die aus verschiedenen Arbeitsgruppen, Forschungsprojekten sowie weiteren Initiativen hervorgegangen sind.

Qualitätsstandards Digitaler Lehre

Was macht gute und lernförderliche E-Learning-Formate aus? Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, bestehend aus Professor/innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und Mitgliedern des Teams Digitale Lehre, hat sich 2025 intensiv mit den Qualitätsstandards für die E-Learning-Formate Web-based Training und Moodle-Kurs der Euro-FH befasst. Die Basis der gemeinsamen Arbeit bildeten eine hochschulweite Studierendenbefragung sowie vertiefende Workshops, in der Studierende ihre Einschätzungen und Verbesserungsvorschläge formuliert hatten.



Julia Jochim

Teamleitung Digitale Lehre

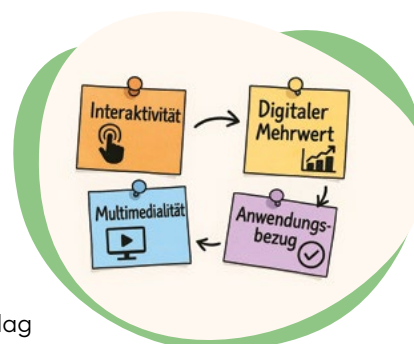


Johanna Schröder

Team Digitale Lehre

Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden bestehende Materialien analysiert („Manöverkritik“), typische Problemfelder identifiziert und Best-Practice-Beispiele herausgearbeitet. Auf dieser Grundlage stellte die AG die aktuellen Gestaltungsrichtlinien auf den Prüfstand und entwickelte diese zu einheitlichen didaktischen Standards für digitale Lehrmaterialien weiter – inklusive strukturleitender Designprinzipien und didaktischer Grundsätze, Mindestanforderungen an Interaktivität und Mediennutzung sowie verbindliche Kriterien zur Auswahl des passenden Formats.

2026 sollen diese Standards hochschulweit implementiert werden. Ziel ist eine konsistente, lernförderliche und studierendenorientierte digitale Lehre, die sowohl Qualität als auch Nutzerfreundlichkeit verbindet, den Ansprüchen der Studierenden gerecht wird und dem aktuellen Stand hochschuldidaktischer Prinzipien entspricht. Die wissenschaftlich aufbereiteten Ergebnisse der AG erscheinen 2026 in dem Sammelband „Bildungskonzepte für die digitale Gesellschaft der Zukunft“ im Verlag Springer Gabler.



Systematische KI-Kompetenzentwicklung: Ein strategischer Rahmen für die Lehre



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer
Professorin für Human Resource Management & Business Psychology

Die rasante Entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI) ist eine der tiefgreifendsten Transformationen für Bildung und Arbeitswelt. Um Studierende bestmöglich auf diese Zukunft vorzubereiten, wurde die AG „KI in die Curricula“ mit dem Ziel gegründet, die Vermittlung von AI Literacy systematisch und hochschulweit in der Lehre zu verankern. Die Herausforderung bestand darin, einen Ansatz zu finden, der über einzelne Initiativen hinausgeht und eine systematische, fächerübergreifende Integration ermöglicht.

Das zentrale Ergebnis der AG ist die Entwicklung des „AI Competency Model for Higher Education“ (AICM-HE, siehe Abb. 1).

Dieses innovative Modell vermeidet einen „One-size-fits-all“-Ansatz und bietet stattdessen einen flexiblen Rahmen für die Studiengangs- und Modulplanung. Es gliedert KI-Kompetenzen in drei inhaltliche Sektoren (Technisches Verständnis, Praktische Anwendung, Kritische Bewertung) und drei aufeinander aufbauende Niveaus (KI-Basiskompetenzen, Professioneller KI-Einsatz, KI-Expert/innenlevel). Diese Struktur erlaubt eine passgenaue curriculare Integration, die sowohl der Heterogenität der Studierendenschaft als auch den unterschiedlichen Anforderungen der Fachdisziplinen gerecht wird.

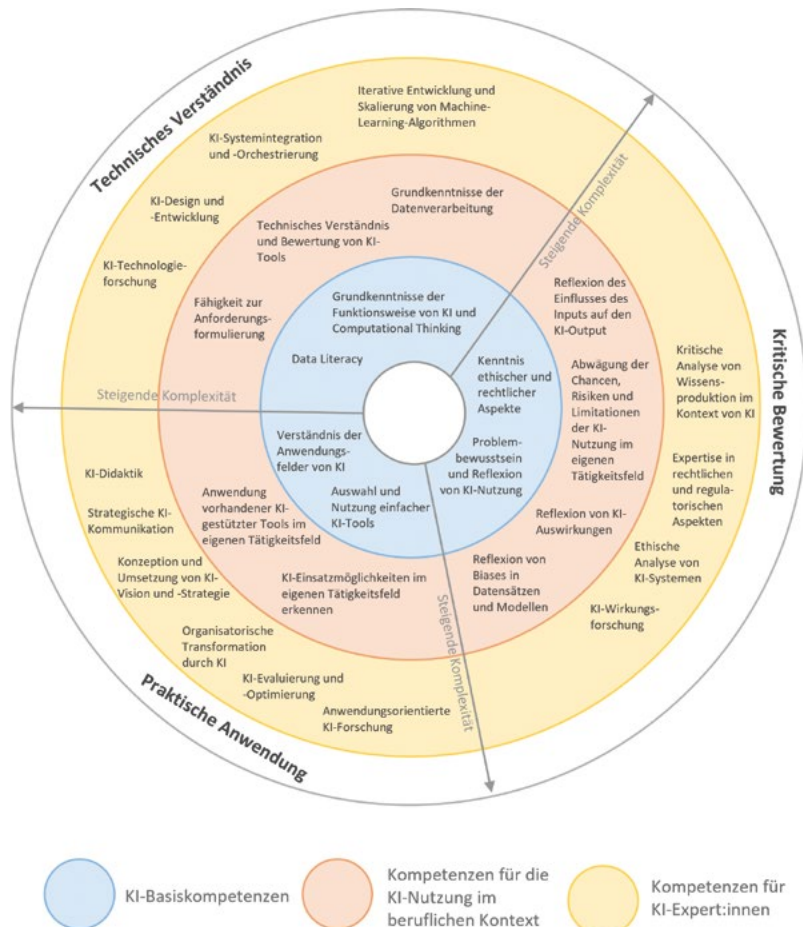


Abbildung 1: Das KI-Kompetenzmodell der Euro-FH (AICM-HE).

Um die Brücke von der Theorie in die Lehrpraxis zu schlagen, wurde eine interaktive Online-Plattform für Lehrende entwickelt (siehe Abb. 2). Diese dient nicht nur als Nachschlagewerk zum Modell, sondern unterstützt aktiv bei der Gestaltung von Lehrmaterialien. Sie bietet eine kuratierte Sammlung von Best-Practice-Beispielen – von einzelnen Aufgaben bis zu kompletten Modulkonzepten – und fördert so den Austausch und die didaktische Weiterentwicklung im Kollegium. Formulierungshilfen für Lernziele erleichtern zudem die formale Integration in Modulbeschreibungen.

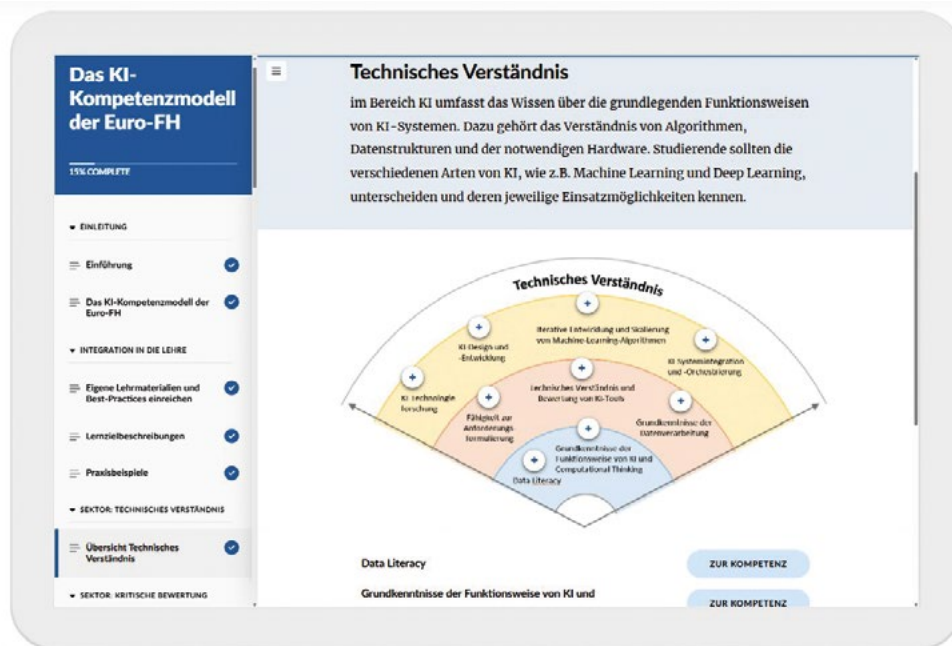


Abbildung 2: Die interaktive Online-Plattform zum KI-Kompetenzmodell.

Ein weiterer Meilenstein war der Validierungs-Workshop mit Lehrenden und der Hochschulleitung, der die hohe Praxistauglichkeit und Akzeptanz des Modells bestätigte. Die positive Resonanz auf nationalen und internationalen Fachtagungen (u. a. GfHf, Learning AID) unterstreicht die wissenschaftliche Relevanz des Ansatzes. Das Projekt leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Lehrqualität, indem es Lehrende befähigt und die Curricula zukunftssicher ausrichtet. Es stellt sicher, dass unsere Absolvent/innen als kompetente und verantwortungsbewusste Gestalter/innen der KI-getriebenen Zukunft agieren können.

Einführung von StudyAI und Weiterentwicklung von KILEA



Kai Jansen
In-House Consultant für
KI & Digitale Transformation



Julia Jochim
Teamleiterin Digitale Lehre

Um Studierenden einen sicheren und gleichberechtigten Zugang zu KI-Werkzeugen zu ermöglichen, führt die Euro-FH im Jahr 2026 den neuen KI-Zugang StudyAI im Online-Campus ein. Über ein einheitliches Chat-Interface können Studierende verschiedene große Sprachmodelle unterschiedlicher Anbieter nutzen, darunter ChatGPT, Gemini und Claude. Dabei erfolgt die Verarbeitung der Eingaben DSGVO-konform und anonymisiert, sodass keine personenbezogenen Daten an externe Anbieter übermittelt werden.

Die Einführung von StudyAI schafft eine wichtige Grundlage für die didaktische Integration von KI in Studium und Lehre. Lehrende können künftig gezielt mit Aufgabenstellungen arbeiten, in denen der reflektierte Einsatz von KI ausdrücklich vorgesehen ist und trainiert werden soll – etwa in komplexen Gruppenaufgaben in Seminaren oder Projektarbeiten. Gleichzeitig trägt der zentrale Zugang zur Bildungsgerechtigkeit bei, da allen Studierenden unabhängig von privaten Accounts oder kostenpflichtigen Angeboten die Nutzung der Tools ermöglicht wird.

Parallel dazu wurde auch unsere KI-gestützte Lernassistentin KILEA weiterentwickelt, die speziell auf die Studienmaterialien der Euro-FH abgestimmt ist. Neue Funktionen wie ein dialogischer Lernmodus mit sokratischen Fragen, eine Chathistorie, gezielte Quellenauswahl, erweiterte Spracheingabe und -ausgabe sowie verschiedene Exportfunktionen unterstützen Studierende noch stärker beim selbstständigen Lernen. Ebenfalls freuen wir uns sehr über die Auszeichnung des Systems mit dem EADL Innovation Silver Award in Distance Learning 2025.



Zusätzliche Erweiterungen der Systeme sind bereits geplant und gehen 2026 in die Umsetzung.



Wo geht die Reise hin? – Vier Dimensionen der KI-Integration in die Lehre an der Euro-FH

Am 18.09.2025 diskutierten Lehrende und Expert/innen der Hochschule in einem KI-Workshop zentrale Fragen zur Zukunft der Hochschullehre. Im Fokus standen vier Dimensionen:

1. Rolle der Lehre im Wandel: Künstliche Intelligenz verändert die Lehre, ersetzt aber Lehrende nicht. Sie werden noch stärker zu Lernprozessbegleiter/innen, die Reflexion und Sinnstiftung fördern.
2. Studieren im KI-Zeitalter: Ein KI-Kompetenzmodell der Euro-FH definiert technische, praktische und kritische Fähigkeiten. Ziel ist die systematische Integration von KI-Kompetenzen, ohne wissenschaftliches Arbeiten zu vernachlässigen.
3. Content Creation 4.0: KI unterstützt kreative Prozesse wie Avatar-Videos oder Drehbucherstellung, ersetzt aber nicht die didaktische Verantwortung. Sowohl Qualität als auch Authentizität bleiben zentrale Aufgaben.
4. Prüfen im Prompt-Zeitalter: Klassische Prüfungsformate stoßen an ihre Grenzen. Neue Ansätze wie Reflexion, Analyse von KI-Erzeugnissen und interaktive Prüfungen rücken in den Vordergrund.



Prof. Dr. Irina Duscher

Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Finance



Die zentrale Erkenntnis des Workshops: KI ist ein Werkzeug, kein Ersatz für menschliche Expertise und Betreuung. Sie eröffnet Chancen für personalisierte Lernpfade und innovative Formate, erfordert aber klare Qualitätsstandards und kritische Begleitung. Die nächsten Schritte für uns: weitere Workshops und Austauschformate, die Entwicklung neuer Prüfungsformate sowie eine stärkere Einbindung der Studierendenperspektive, um diese spannende Entwicklung aktiv mitzugestalten.

Von einfachen KI-Chatbots zu adaptiver Lernunterstützung: Forschung zum Einfluss von KI-Lernassistenten auf den Lernerfolg



Kai Jansen

In-House Consultant für
KI & Digitale Transformation

Im Rahmen eines Promotionsprojekts in Kooperation mit der Mid Sweden University wird derzeit untersucht, welchen Beitrag KI-gestützte Lernassistenten zur Verbesserung des Lernerfolgs bei Studierenden leisten können. Im Mittelpunkt steht das an der Euro-FH entwickelte System KILEA, welches auf Basis sogenannter Retrieval-Augmented Generation (RAG) Fragen ausschließlich auf Grundlage offizieller Studienmaterialien beantwortet und damit besonders zuverlässige, didaktisch fundierte und nachvollziehbare Antworten liefert. Zwar sind solche Systeme bereits in vielen Bildungseinrichtungen im Einsatz, ihr tatsächlicher Einfluss auf den Lernerfolg ist jedoch bislang nur wenig erforscht.



Grundlage der Analyse ist ein umfangreicher Datensatz von über 200.000 benoteten Prüfungsleistungen von mehr als 12.000 Studierenden. Mithilfe eines quasi-experimentellen Forschungsdesigns wurde untersucht, wie sich die Nutzung des KI-Lernassistenten auf die Studienleistungen auswirkt. Die Ergebnisse zeigen eine hohe Akzeptanz unter Studierenden sowie einen klaren Zusammenhang zwischen Nutzungsintensität und Lernerfolg: Während eine gelegentliche Nutzung kaum messbare Vorteile brachte, ging eine intensive Nutzung mit einer statistisch signifikanten Notenverbesserung einher. Insgesamt fiel der Effekt auf die Lernergebnisse über die gesamte Kohorte hinweg jedoch lediglich moderat aus. Dies deutet darauf hin, dass eine reine Personalisierung auf Inhaltsebene allein nicht ausreicht, um grundlegende Verbesserungen der Lernleistungen zu erzielen.

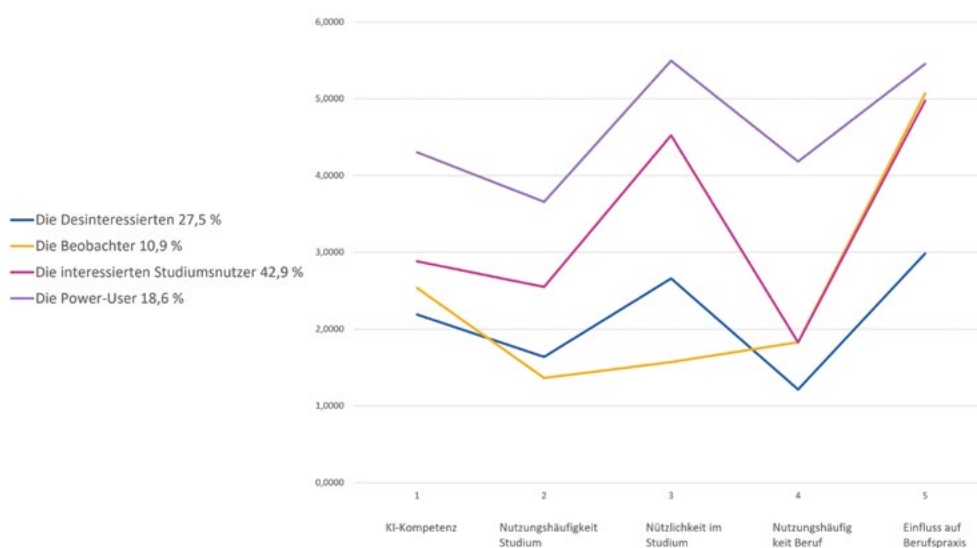
Zukünftige KI-Lernassistenten sollten daher nicht nur Informationen bereitstellen, sondern stärker lernpsychologische Aspekte wie Selbstregulation und Motivation berücksichtigen und um Ethics-by-Design-Prinzipien erweitert werden. Damit verschiebt sich der Fokus der KI-Chatbots von reinen Informationssystemen hin zu adaptiven, datenbasierten Lernunterstützungssystemen.

KI-Nutzung von Studierenden: Nutzendengruppen und Förderbedarfe

Eine hochschulweite Studie der Euro-FH zur Nutzung generativer KI zeigt deutlich: Studierende sind keine homogene Gruppe, sondern verteilen sich auf vier klar unterscheidbare Nutzertypen – von Abstinenzlern über Beobachter und akademisch aktive Interessierte bis hin zu routinierten Power-Usern. Besonders relevant für die Hochschuldidaktik ist dabei die große Diskrepanz zwischen der wahrgenommenen Bedeutung von KI und ihrer tatsächlichen Nutzung: Viele Studierende erwarten einen starken Einfluss von KI auf ihre berufliche Zukunft, verfügen aber weder über ausreichende Kompetenzen noch über praktische Anwendungserfahrung.



Julia Jochim
Teamleiterin Digitale Lehre



Für die Hochschule bedeutet das: Ein einheitliches KI-Training für alle Studierenden greift zu kurz. Stattdessen braucht es differenzierte Fortbildungsangebote, die an den jeweiligen Einstiegspunkten der vier Gruppen ansetzen.

Für Nichtnutzende braucht es niedrigschwellige Einführungseinheiten, die Berührungspunkte abbauen. Die beobachtenden, aber passiven Studierenden könnten von fachspezifischen Anwendungsbeispielen profitieren, die Relevanz sichtbar machen. Die akademisch aktiven Interessierten benötigen Unterstützung beim Transfer in berufliche Kontexte, Power-User brauchen niveauangemessene Fortgeschrittenenschulungen sowie Angebote zur kritischen KI-Kompetenz und zur reflektierten Nutzung.

Die spannenden Ergebnisse wurden bereits auf der TURN Conference an der TU Darmstadt vorgestellt. Sie liefern eine empirische Grundlage, das Fortbildungsportfolio der Euro-FH gezielt weiterzuentwickeln – hin zu einem modularen, kompetenzorientierten Angebot, das Studierende dort abholt, wo sie stehen, und sie systematisch auf eine Arbeitswelt mit KI vorbereitet.



Pilotprojekt „Personalisierte KI-Avatare für Lehrvideos“



Prof. Dr. Sylvana Drewes

Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Lehrfilme spielen eine wichtige Rolle an der Euro-FH, um Lerninhalte anschaulich zu vermitteln. Die Möglichkeiten, mit Hilfe von KI-basierten Tools qualitativ hochwertige Videomaterialien zu gestalten, entwickelten sich 2025 sprunghaft weiter. Zuvor waren lediglich entweder Realfilme von Dozierenden oder KI-animierte Videos mit eingekauften Personas verfügbar. Nun konnte erstmals mit der Software Synthesia ein virtueller Avatar einer realen Professorin der Euro-FH produziert werden. Dafür erfolgten mit dem engagierten Team der Abteilung eMedien umfassende Bild- und Tonaufnahmen im hauseigenen Greenscreen-Studio. Für eine authentische Stimmsimulation wurde ein vorgegebener Text mit unterschiedlichen Abstufungen an Betonung und Emotionalität vorgetragen. Anschließend wurden Qualitätsaspekte im Produktionsprozess identifiziert, um ein möglichst authentisches Ergebnis zu erzielen. Nach der etwa dreistündigen Aufzeichnung wurden die Aufnahmen dem Anbieter Synthesia übergeben, der sie aufbereitete und den generierten Avatar zur Verfügung stellte.



Johanna Schröder

Team Digitale Lehre



Abb.1: Aufnahme des Videomaterials von Prof. Dr. Sylvana Drewes im Studio der Euro-FH als Grundlage für den KI-Avatar

Im Rahmen des hausinternen KI-Workshops der Euro-FH mit Professor/innen und Fachexpert/innen aus dem Studienbetrieb fand im September 2025 eine Erstevaluation künstlich erzeugter Videosequenzen statt. Zum einen wurde ein reales Erstbegrüßungsvideo der Professorin dem KI-generierten Pendant gegenübergestellt. Die KI-generierte Version war dabei zwar im Vergleich klar identifizierbar, wurde jedoch als weitestgehend authentisch bewertet. Hervorzuheben sei an dieser Stelle, dass die Teilnehmenden die gezeigte Professorin persönlich in Habitus und Sprache kannten und damit eine fundierte Beurteilung der Authentizität vornehmen konnten. Zum anderen wurde anhand eines weiteren Videobeispiels, in dem der Prof-Avatar ebenfalls Anwendung fand, auf die aktuellen Grenzen der Avatarnutzung hingewiesen. So zeigte sich im Lehrfilm „Der Einfluss von Alkoholkonsum und Drogen auf Verkehrsunfälle“, dass die künstlich generierte Sprecherin noch nicht emotional angemessen auf sensible Inhalte reagieren konnte. Mimik und Tonalität blieben auch bei kritischen Themen gleichermaßen freundlich und heiter und wurden daher anteilig als unangebracht erlebt.



*Abb.2: Echt oder nicht?
Screenshot eines Einführungsvideos,
das vergleichend als Realfilm und als
KI-Avatar-Video analysiert wurde.*



Abb.3: Screenshot eines exemplarischen Lehrfilms im Rahmen des Euro-FH internen KI-Workshops

Für 2026 ist eine ausführliche Evaluationsstudie zur Wirkung personalisierter Prof-Avatar-Videos mit Studierenden geplant. Dabei werden wahrgenommene Authentizität und Glaubwürdigkeit sowie Lernmotivation und Lernwirkung der Videos erfasst. Falls das Format bei den Studierenden positive Resonanz findet, ist zukünftig ein breiterer Einsatz in der multimedialen Lernlandschaft der Euro-FH denkbar.

Die Beteiligten an diesem Bericht



Prof. Dr. Nils Aschhoff

ist Dekan der Studiengänge Public Management (B.A.) und Nachhaltigkeitsmanagement (M.A.) sowie Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement. Zudem ist er Mitglied im Leitungsteam des Forschungsclusters „Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management“ und Mitorganisator der digitalen Veranstaltungsreihe „Focus Talk and Discussion“. Er studierte Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft an den Universitäten Rostock und Hamburg. An der Professur für BWL, insbesondere Public Management, der Universität Hamburg promovierte er zur Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung und Bürger/innen bei der Entwicklung und Durchführung von öffentlichen Leistungen. Umfassende Praxiserfahrung an der Schnittstelle von Politik, Verwaltung und öffentlichen Unternehmen sammelte Nils Aschhoff im Beteiligungsmanagement einer kommunalen Beteiligungsholding. Darüber hinaus ist er als freier Autor für Unternehmen aus diversen Branchen tätig und hält als freier Dozent Seminare in Unternehmen und an Hochschulen.



Maya Bräuer

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Forschung und Psychologie an der Euro-FH. Sie studierte Wirtschaftspsychologie (B. Sc.) an der Hochschule für Technik in Stuttgart und Psychologie mit dem Schwerpunkt auf Lehren, Lernen und Kompetenzentwicklung (M. Sc.) an der Universität Erfurt. Während ihres Bachelorstudiums war sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart tätig. Danach absolvierte sie verschiedene Praktika im Bereich Bildung und Demokratieförderung. Zudem engagiert sie sich ehrenamtlich bei der Schwarzkopf Stiftung Junges Europa und gibt, im Namen der Amadeu Antonio Stiftung, Workshops zum Umgang mit Hass im Netz.



Dr. Henrik Bruns

ist Teamleiter der Abteilung Qualitätsmanagement, Evaluation sowie Reporting und ist Qualitätsbeauftragter. Er ist Mitglied im Leitungsgremium des LSL-Clusters und seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich pädagogischer Professionalisierung, Evaluation und Qualitätsmanagement. Er ist Diplom-Pädagoge und war vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH als wissenschaftlicher Mitarbeiter u. a. in der Weiterbildung, Organisationspädagogik, als sozialpädagogischer Coach sowie in der Evaluationsforschung tätig.

Lisa Dickehage

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Psychologie an der Euro-FH. Sie studierte Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (B.A.) und an der FernUniversität Hagen (M.Sc.). Während ihres Studiums war sie im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie als wissenschaftliche Hilfskraft an der WWU beschäftigt. Nach Abschluss des Studiums war Frau Dickehage als Lehrkraft und Kursbegleitung für Gesundheits- und Pflegeassistenzkräfte bei einem Bildungsträger tätig. Vor ihrem Studium absolvierte Frau Dickehage eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin.



Nicole Diedrichsen

ist Diplom-Pädagogin und Teamleiterin für den Bereich Koordination Lehrbeauftragte an der Euro-FH. Zusammen mit ihren Kolleg/innen sowie den modulverantwortlichen Professor/innen ist sie verantwortlich für die Auswahl, Einarbeitung und Begleitung der Tutor/innen. Frau Diedrichsen hat Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld studiert, in Kombination mit dem Programm „Studierende und Wirtschaft“. Während und nach dieser Zeit war sie aktiv als wissenschaftliche Angestellte in der Projektkoordination eines Forschungsinstituts in den Aufgabenbereichen Evaluationen, Kongressreihen, Vorträge, Veröffentlichungen und Lehrtätigkeit.



Prof. Dr. Sylvana Drewes

ist Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der Euro-FH sowie Dekanin der Studiengänge Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (B.Sc.), Personalmanagement (B.A.) und Angewandte Psychologie (B.Sc.). Sie verantwortet zudem Module mit psychologischem Praxisbezug wie Personalauswahl und -entwicklung, Eignungsdiagnostik, Arbeitspsychologie und Gesundheitsmanagement und Organisationspsychologie. Nach ihrem Studienabschluss als Diplom-Psychologin promovierte sie zum Thema „Gruppenleistung und Gruppenlernen bei der Steuerung komplexer dynamischer Systeme“ an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie war dort auch im Anschluss in der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpsychologie in Forschung und Lehre tätig. In der Forschung hat sie sich mit den Erfolgsfaktoren von Spitzenleistungsteams, der Eskalation in Großprojekten, mit Zivilcourage sowie mit Entscheidungsprozessen in Beratungssituationen beschäftigt. In der Lehre verfügt sie über Erfahrungen als Dozentin zur Sozial-, Gesundheits- und Arbeitspsychologie und im Training psychologischer Kompetenzen und eignungsdiagnostischer Methoden. Zudem ist sie seit mehreren Jahren in der Unternehmensberatung für KMU und Konzerne vieler Branchen wie Automotive, E-Commerce, Finanz, IT und Medien tätig. Zuletzt agierte sie als Geschäftsführerin einer Beratung. Ihr Beratungsspektrum umfasst Führungskräfte trainings, Management Diagnostik, Executive Coaching und Transformationsprojekte mit Prozessoptimierung und zukunftsweisender Unternehmenskultur.





Prof. Dr. Irina Duscher

ist Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Finance an der Euro-FH sowie Dekanin der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Controlling & Management (M.Sc.) und Finance (M.Sc.). Sie absolvierte ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten „Informationssysteme in der Ökonomie“ und „Übersetzung im Bereich der Berufskommunikation (Englisch)“ an der Staatlichen Universität Südrural in Russland sowie anschließend das Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt „Steuern und Wirtschaftsprüfung“ an der Leuphana Universität Lüneburg in Deutschland. Ihre Praxiserfahrungen sammelte Frau Prof. Duscher in der Wirtschaftsprüfung, im Handel und im Finanzbereich eines produzierenden Unternehmens. Während ihrer Promotion zum Dr. rer. pol. an der Technischen Universität Hamburg forschte sie zum Thema der bilanziellen Behandlung von immateriellem Vermögen in biotechnologischen Unternehmen. Die Ergebnisse ihrer Forschung auf den Gebieten des Rechnungswesens, des Controllings und der Performancemessung publizierte sie national sowie international. Sie erhielt Lehraufträge diverser Hochschulen und Universitäten und lehrte mehrere Jahre in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Investition und Finanzierung sowie Wirtschaftsprüfung. Zudem ist sie External Examiner sowie Advisor des Doktorandenprogramms an der Middlesex University in London.



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

ist Vizepräsidentin für Forschung und Hochschuldidaktik an der Euro-FH und leitet den Studienbereich Psychologie. Sie ist Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie sowie Studiengangsdekanin der Studiengänge „Kindheits- und Jugendpädagogik (B.A.)“, „Beratungspsychologie und psychologische Therapieansätze (M.A.)“ sowie „Lernpsychologie und Lerncoaching (B.A.)“. Sie studierte Psychologie an der Universität Bremen, promovierte dort anschließend als Stipendiatin und war danach als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Psychologie und Transfer, Abt. Methodik & Evaluation tätig. Von 2006 bis 2017 arbeitete sie freiberuflich als wissenschaftliche Dienstleisterin, Honorar-dozentin und psychologische Beraterin. Seit 2000 lehrt Prof. Erdwien an Universitäten und Hochschulen, v. a. in den Bereichen Statistik, Forschungsmethoden & Evaluation sowie Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie. Sie ist seit 2010 stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Arbeiter-Samariter-Bundes Landesverband Bremen e.V. und Aufsichtsrätin in seinen Tochtergesellschaften.

Dr. Tobias Filusch

ist Wirtschaftswissenschaftler – sowie Diplom-Wirtschaftsmathematiker – mit quantitativem Fokus. Seine Forschungsinteressen liegen neben der Hochschulforschung in den Bereichen Finanzierung und Risikomanagement. An der Euro-FH ist er Projektmitarbeiter im BMBF-Projekt Studienerfolge und -abbrüche im Fernstudium (SaFe), Leiter der Bibliothek sowie als Forschungsreferent Ansprechpartner für die Entwicklung, Förderung und Durchführung von Forschungsprojekten. Er war vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH wissenschaftlicher Mitarbeiter und Geschäftsführer eines interdisziplinären Forschungsinstituts der Fachrichtungen Wirtschaft und Recht. Tobias Filusch hat mehrjährige praktische Erfahrung im Finanzsektor, forschte international an der University of Texas at Dallas und lehrte an verschiedenen universitären Fachbereichen unter anderem in den Bereichen Finanzierung, Risikomanagement und Statistik.



Prof. Dr. Manuel Geisler

ist Professor für Elektro- & Informationstechnik und Informatik. Er ist Experte auf den Gebieten der Signalverarbeitung, der Künstlichen Intelligenz und den Schnittstellen zwischen Hardware und Software. Seine Promotion erfolgte an der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem CERN, wo er am ATLAS-Experiment arbeitete und an Hardware-Themen sowie zu KI-gestützten Datenanalysen forschte. Als Co-Founder eines Medizingeräte-Start-ups und als Projektleiter, Data Scientist und Softwareentwickler einer IT-Beratung leitete er im Anschluss verschiedene Technologieprojekte für interne und namhafte externe Kunden mit einem Schwerpunkt auf KI und Digitalisierung.



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer

ist Professorin für Human Resource Management & Business Psychology an der Euro-FH. Sie leitet die Studiengänge Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) (ohne psychologisches Vorwissen), Wirtschaftspsychologie (M.A.) (mit psychologischem Vorwissen), Talent Management (M.A.) und Human Resource Management (M.A.). Prof. Dr. Hägerbäumer ist Diplom-Psychologin und absolvierte verschiedene berufliche Stationen im HR-Bereich und in der Wissenschaft. Sie untersucht und entwickelt zeitgemäße Studien- und Weiterbildungsformate, insbesondere zum Thema Human Resource Management. Als Beraterin und systemischer Coach unterstützt Prof. Dr. Hägerbäumer zudem Unternehmen und Führungskräfte in den Bereichen Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung und Mitarbeiterführung.





Kai Jansen

ist seit 2024 als Berater für Künstliche Intelligenz und digitale Transformation am Standort Hamburg tätig und verantwortet dort die Umsetzung verschiedener KI-Projekte. Er ist Experte für KI mit Ingenieurshintergrund und verfügt über umfassende Erfahrung in der Entwicklung von KI-Sensortechnologien sowie in der Analyse und Implementierung von KI-Anwendungen in unterschiedlichen Unternehmen. Seine derzeitige Promotion im Bereich angewandter generativer KI untersucht die Chancen und Auswirkungen dieser Technologie auf den Bildungssektor.



Julia Jochim

leitet die Abteilung Digitale Lehre und nimmt somit bei der Weiterentwicklung des digitalen Medienangebots der Hochschule eine Schlüsselrolle ein. Mehr als fünfzehn Jahre arbeitete sie vor ihrem Wechsel zur Euro-FH in namhaften deutschen Verlagen in der Sachbuchentwicklung, im Lektorat und im Bereich der elektronischen Bildung. Neben ihrer Tätigkeit in der Medienproduktion ist sie in verschiedene Forschungsprojekte der Euro-FH involviert und befasst sich als Doktorandin mit den Auswirkungen von generativer KI auf die Hochschullehre.



Prof. Dr. Heidi Krömker

ist Dekanin des Studienganges Game Design & Production (B.Sc.) sowie Professorin für Medienproduktion & User Experience Management an der Euro-FH. Nach ihrem Studium der Soziologie promovierte sie an der Universität Bamberg auf dem Gebiet der Softwareergonomie. Sie startete ihre industrielle Tätigkeit als Trainee der Siemens AG, um dann als Fachzentrumsleiterin der Corporate Technology der Siemens AG das Thema User Interface Design im Konzern zu verankern und die Usability Labore in China (Beijing), USA (New York/Princeton) und Deutschland (München) zu gründen. Von 2001 bis 2021 war sie als Universitätsprofessorin an der Technischen Universität Ilmenau für das Fachgebiet Medienproduktion und UX-Engineering verantwortlich. Sie ist Mitglied des Editorial Boards des International Journal of Human-Computer Interaction, Mitglied des Programmboards der Human Computer Interaction (HCI) und Program Chair der International Conference on HCI in Mobility, Transport and Automotive Systems.

Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp

ist Präsidentin der Euro-FH und leitet den Studienbereich Wirtschaft, Digitalisierung und Management. Sie ist Professorin für Marketing mit dem Schwerpunkt Online- und Social-Media-Marketing sowie Dekanin des Studiengangs Online-Marketing & Social Media (B.A.). Sie absolvierte ihr Studium der Soziologie, Psychologie und Pädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Im Anschluss war sie bei einer Mediaagentur als Digital Media Planerin für die digitale Mediaplanung und -beratung von internationalen Unternehmen sowie als Online-Marketingmanagerin bei einem Kosmetikkonzern für die strategische Steuerung der Online-Marketinginstrumente verantwortlich. Anschließend lehrte und forschte Vera Lenz-Kesekamp als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität St. Gallen. Die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit im Bereich Digital Marketing, Digitale Transformation und Digitale Geschäftsmodelle publizierte sie vielfach und promovierte zum Thema „Persuasives Mobile Marketing“.



Sarah Mohr

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Soziale Arbeit an der Euro-FH. Frau Mohr absolvierte ihr Studium „Forschung und Entwicklung in der Erziehungswissenschaft“ (M.A.) in Tübingen mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Während des Studiums engagierte sich Frau Mohr bei verschiedenen Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit und wirkte in einem Forschungsinstitut bei der Evaluation von Lernfortschritten in Bildungshäusern mit. Nach dem Studium arbeitete sie mehrere Jahre bei einem Hamburger Träger für Kinder- und Jugendhilfe im Bereich der ambulanten Fallarbeit, übernahm Koordinationsaufgaben in Projekten der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe und unterstützte Prozesse der Teamentwicklung zum Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Lehre und Lehrbeauftragte an der Universität Hamburg gab sie Seminare im Bachelorstudien-gang Bildungs- und Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Sozialpädagogik Kinder- und Jugendbildung“.



Cecilia Post

ist Referentin für Hochschuldidaktik an der Euro-FH. Frau Post schloss ihr Studium der Psychologie (M. Sc.) an der Universität Kassel ab, wobei ihre Schwerpunkte im Bereich der Wirtschaftspsychologie sowie der Kognition, Bildung und Entwicklung lagen. Bereits während ihres Studiums arbeitete sie im universitären und wirtschaftlichen Kontext in der psychologischen Forschung und Weiterbildung. Bis zum Jahr 2022 war Frau Post als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Psychologie an der Euro-FH tätig. Nach einer Weiterbildung zur zertifizierten E-Learning-Trainerin wurde sie zur Referentin für Hochschuldidaktik sowie stellvertretenden Leitung des Zentrums für Hochschuldidaktik (ZfHD) berufen.





Prof. Dr. Irene Rath

ist Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Internationales Management an der Euro-FH sowie Studiengangsdekanin für die Studiengänge Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.), International Business Administration (B.A.), BWL & Customer Experience Management (B.A.) und International Management (M.A.). Nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau absolvierte sie ein Studium zur Diplom-Betriebswirtin und zur Diplom-Sozialökonomin an den Universitäten Hamburg und Växjö in Schweden. Hierauf folgte die Promotion zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg. Prof. Rath ist seit 2008 neben ihrer beruflichen Tätigkeit vielseitig in der Lehre tätig. So unterrichtete sie u. a. an der Universität Hamburg und an verschiedenen privaten Hochschulen in den Bereichen Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Personal- und Dienstleistungsmanagement sowie im Internationalen Management. Internationale sowie Branchenerfahrungen erwarb Frau Prof. Rath durch verschiedene Organisations- und Managementaufgaben im internationalen Maschinenbau, in der internationalen Textilindustrie sowie in der Entsorgungs- und Verwertungsbranche. In der Forschung und Lehre beschäftigt sie sich insbesondere mit dem Dienstleistungsmanagement, Customer Experience, dem internationalem Management sowie dem internationalen Personalwesen.



Johanna Schröder

ist Projektmanagerin im Bereich Digitale Lehre an der Euro-FH. Sie hat Kommunikations- und Medienmanagement studiert und viele Jahre im Bereich Content- und Video-Produktion gearbeitet. Seit 2023 begleitet sie an der Euro-FH digitale Lehrmedien-Produktionen mit dem Fokus auf audiovisuelle Inhalte. Seit 2024 kommen dabei vermehrt KI-gestützte Tools zum Einsatz, die durch die Entstehung digitaler Avatare ein neues Level erreicht und vielfältige neue Möglichkeiten eröffnet haben.



Sandra Schwarz

ist seit 2020 Marketing Projektmanagerin an der Euro-FH. Seit 2023 verantwortet sie die strukturierte und zielgerichtete Weiterentwicklung der Website. Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation und Tätigkeit als Projektmanagerin in einer Werbeagentur absolvierte sie ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing an der Hochschule Merseburg. Dort war sie zudem als studentische Hilfskraft im Hochschulmarketing tätig.

Pascal Stein

ist Mitarbeiter im Team International Office & Seminars und betreut dort in erster Linie das Studienformat des Online-Abendstudiums. Die erlernten Fähigkeiten und Skills aus seinem abgeschlossenen berufsbegleitenden Bachelor-Studium der Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (B.Sc.), kann er in seinem Tätigkeitsfeld an der Euro-FH gut verbinden und einbringen. Zu seinen Aufgaben gehört dort u.a. die organisatorische Planung der Module, die Beantwortung von Anfragen der Studierenden sowie die organisatorische Unterstützung der Modulverantwortlichen Professor/innen, bei der Entwicklung der Foliensätze für die Live-Webinare sowie der Auswahl geeigneter Dozierender hierfür. Weiterhin führt er auch die Einführungsveranstaltungen der Einführungswochen durch, um den Studierenden im Rahmen des Studienstarts alle wichtigen Informationen mit an die Hand zu geben.



Prof. Stefan Müller-Teusler

ist Professor für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik an der Euro-FH sowie Dekan der Studiengänge Sozialmanagement (B.A.) und Soziale Arbeit (M.A.). Er absolvierte sein Studium der Diplom-Sozialpädagogik an der Universität Lüneburg, wo er später auch einen Master-Abschluss (M.B.A.) erwarb. Praktische Erfahrungen in der stationären Behindertenhilfe (Einrichtungsleitung) und als lokaler Geschäftsführer eines Wohlfahrtsverbandes (Tagespflege, ambulante Pflege, Beratungsdienste, stationäre Kinder- und Jugendhilfe) sowie als Pflegevater. Lehrerfahrungen durch zahlreiche Lehraufträge (Deutschland, Österreich, Schweiz) seit Studienabschluss und hauptamtliche Lehrtätigkeit als Studiengangleiter für Behindertenhilfe, zeitweise auch für Elementarpädagogik, an der Berufsakademie Sachsen, dort auch Gesamtleitung Bereich Soziale Arbeit. Seit Februar 2021 an der Euro-FH tätig in der Planung und Umsetzung eines Master-Studiengangs Soziale Arbeit.



Mandy Tietgen

ist Personalmanagerin im Bereich People & Culture an der Euro-FH. Zuvor war sie als Referentin des Präsidenten tätig sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Studienbereichen Psychologie sowie Wirtschaft, Digitalisierung und Management. Nach ihrer Ausbildung und mehrjährigen Tätigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin studierte Frau Tietgen Sozialökonomie mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie Human Resource Management/Personalpolitik an der Universität Hamburg. Nach dem Abschluss ihres Studiums arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Personalforschung der Universität Hamburg und war dort in die Forschung und Lehre eingebunden. Parallel sammelte sie Praxiserfahrungen in einer Hamburger Unternehmensberatung und als freiberufliche Dozentin.



www.Euro-FH.de



Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH · University of Applied Sciences
Doberaner Weg 20 · 22143 Hamburg · Telefon 040 / 675 70 - 0 · www.Euro-FH.de